

Roman Szeliga

Top-Speaker 2013



In dieser Ausgabe

GESUNDHEIT: Stressabbau durch Jonglieren

PROJEKTE: Krisen meistern

RECRUITING: Methoden und Trends

SEMINARBERICHT: Erfolgreich argumentieren

SPEAKING: Vom Trainer zum Speaker?

VERKAUF: Authentizität!

RECHT: Praxistipps für Recruiter

Humor ist die Quelle des Lebens

Die TRAiNiNG-Redaktion wählt Dr. Roman Szeliga zum Top-Speaker of 2013. Der Arzt überzeugt durch seine natürliche und offene Art, seine außergewöhnliche Bühnenpräsenz, seinen humorvollen Vortrag und durch seine einzigartigen Themen.

ROMAN SZELIGA NENNT sich selbst »Humorbotschafter«. Keine andere Bezeichnung passt besser auf ihn. Sein Publikum hat einen kollektiven Wunsch: Möge er doch nie zu sprechen aufhören. Witz und Botschaften wechseln im passenden Rythmus, die meisten erkennen hinter den lustig beschriebenen Geschichten die eigenen Schwächen. Und das ist gut so, bringt der Vortrag von Roman Szeliga doch ein gehöriges Maß an Selbsterkenntnis, in einer Verpackung, die jeder, wirklich jeder annehmen kann. So, genau so muss ein Vortrag sein. Und deshalb ist Roman Szeliga unser Top-Speaker 2013.

Warum haben Sie Medizin studiert?

Roman Szeliga: Medizin hat mich schon als Kind fasziniert, auch durch meinen Vater, der leider viel zu früh verstorben ist. Während andere Jungs das Radio der Großmutter zerlegt haben, habe ich Teddybären seziiert. Übrigens total spannend, wie so ein Teddy von innen aussieht. Dazu hat mich schon damals in der Schule Biologie und das Wunderwerk Mensch sehr interessiert. Und last, but not least hat meine damalige Freundin auch Medizin studiert. What else - also! Und ich bin auch jetzt noch Arzt mit Leib und Seele!

Welche Gründe waren es, dass der Arzt zum Speaker wurde?

Man muss nicht zum Speaker geboren sein, aber es erleichtert die Sache ungemein! Nein, im Ernst: Ich habe schon während des Studiums mein Geld mit Moderationen, Events und Konzeptentwicklung für Firmen verdient. Dazu kam, dass ich auch für viele renommierte Firmen als Stand-up Künstler auf der Bühne stand. Von dieser Erfahrung profitiere ich noch heute, insbesondere was Bühnenpräsenz, Dramaturgie und Inszenierung betrifft. Kurz und gut: Das Kreative in mir musste also irgendwie ausgelebt werden. Deswegen habe ich selbst viele Kommunikationsseminare und Trainings besucht, um noch mehr über den Menschen abseits von Bluthochdruck und Hämorrhoiden zu

lernen, - was ihn ausmacht, wie er denkt, wie er fühlt und welche zusätzliche emotionalen Ressourcen er benötigt, um den Ernst des Lebens zu meistern. Und das Krankenhaus war eben leider längerfristig gesehen für mich nicht der ideale Platz, um dieses neu gewonnene Wissen gepaart mit Begeisterung, umzusetzen. Obwohl - gerade im Gesundheitswesen - krankt es an vielen Stellen und eine bessere, lockere Stimmung und neue Ideen zum Wohlergehen aller am System Beteiligter wäre bestimmt ein enormer Qualitätsschub. Ich arbeite daran!

Welche anderen Berufe hatten Sie vor Ihrer Trainer- und Speaker Tätigkeit?

Ich bin Facharzt für Innere Medizin mit den Ausbildungsschwerpunkten Gastroenterologie und Diabetologie. Nach einem spannenden 4 jährigen Ausflug in das Top Management eines großen, internationalen Gesundheitskonzern habe ich mich dann, gemeinsam mit meiner Frau, mit unserer eigenen Kommunikations- und Eventagentur Happy&Ness selbstständig gemacht. Es war ein großer Schritt, aber ich bereue ihn keinen Tag. Eine ganz wichtige Institution, die mich seit der Gründung 1991 begleitet und auch meine Wertewelt stark geprägt hat, sind die Cliniclowns. Ich hatte die Ehre dieses Projekt mitzubegründen und als 1. Cliniclown Europas gleichsam humorvoller Geburtshelfer zu sein. Mit Begeisterung bin ich nach wie vor dabei und versuche durch viele Aktionen diese wichtige soziale Arbeit mit Rat, Tat und Spenden zu unterstützen.

Was sind Ihre Lieblingsthemen als Speaker?

Humor, emotionale, wertschätzende Kommunikation und die so wichtig gewordene notwendige Leichtigkeit in unserer turbulenten Wirtschaftswelt. Dazu liebe ich es, komplexe Zusammenhänge, Daten, Zahlen und Fakten einfach, pointiert und damit nachhaltig zu verankern und vielleicht hier Beispiele zu geben, wie man's auch anders machen kann, wenn man etwas zu sagen hat. Ich bin der Meinung:

Wenn man jemanden bewegen möchte, dann muss man ihn nicht nur erreichen, sondern auch berühren wollen!

Was ist das Allerschönste an Ihrem Beruf?

Einfach das zu machen, was meine Lebensphilosophie geworden ist: Humor als Kraftquelle des Lebens zu sehen! Menschen mit guter Laune anzustecken, ihnen neue humorvolle Denkweisen und Strategien in der Wirtschaft zu zeigen und ihnen wieder die Lizenz zum Lachen zu geben. Ich finde es total toll, wenn ich nach meinem Vortrag in die entspannten, fröhlichen Gesichter meiner Zuhörer blicken darf, dabei hie und da noch eine Lachträne entdecke und auch in den anschließenden Gesprächen viele positiv motivierte Menschen treffe, denen ich wieder ein bisschen mehr Mut gegeben habe, das Leben nicht immer ganz so ernst zu nehmen.

Was verstehen Sie unter Humor?

Sich von den Wirren des Lebens nicht unterkriegen zu lassen, das Komische im scheinbar Ernstem zu suchen. Sich selbst nicht mehr so wichtig zu nehmen. Die Pointen des Alltags zu finden und zu erkennen (und glauben Sie mir, da gibt es sehr, sehr viele ...). Mit Leichtigkeit und einem Schmunzeln auf den Lippen Vorbild für andere zu sein. Leute mit guter Laune anzustecken. Lächeln in der U-Bahn zu sammeln. Mit einer witzigen Abwesenheitsnotiz für gute Stimmung bei Kunden zu sorgen, ... und, und, und! Wie lang soll das Interview dauern?

Warum ist Humor im Business so wichtig?

Weil wir es fast schon ganz verlernt haben und es dringend wiederentdecken müssen. Viele sagen »Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen.« Warum nicht mit Vergnügen in die Arbeit? Viel zu viele Menschen leben im Job, als emotionale Hypochonder. Denen geht's nur gut, wenn es ihnen schlecht geht: »Na, geht's Ihnen gut?« - »Gut nicht, aber besser.« - »Ist doch gut, dass es Ihnen wieder besser geht!« - »Ja, aber besser wäre es, wenn es mir gut ginge!« Dabei haben wir immer die Wahl - auch wenn sie manchmal nur darin besteht, die Dinge anders und positiv zu sehen. Das gilt für Mitarbeiter gleich wie für Chefs!

Hand aufs Herz! Lieber Training oder Speaking?

Da ich große Bühnen liebe - der Saal kann für mich gar nicht voll genug sein - bin ich ein klein wenig lieber Vortragender als Trainer. Beim Training gefällt mir wiederum der intensivere Austausch mit den Teilnehmern. Bei größerem Publikum habe ich halt die Chance in einer Stunde möglichst vielen Menschen meine Themen näher zu bringen. Ehrlich? Am liebsten



wären mir so 10.000 Zuschauer aufwärts.

Was macht einen guten Speaker aus?

Ich glaube, es muss ein Thema sein, für das der Speaker zu 100% steht, was wirklich seines ist. Die Glaubwürdigkeit und die Begeisterung für diese Inhalte, für die er »brennt« müssen spürbar sein, sonst entzündet man langfristig niemand. Ich denke auch, dass man abseits vom Dramaturgie und Inszenierung eines Vortrags unbedingt authentisch bleiben muss, mit all seinen kleinen Schwächen.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Immer weiter an meinen Vorträgen arbeiten, (so ist z.B. einer zum Thema »gesunde Kommunikation, die Spaß macht« vor Kurzem sehr positiv angelaufen), mit Freude an meinen TV-Formaten und an einer neuen Kommunikationsinszenierung feilen, mein neues Buch finalisieren, noch mehr nach Deutschland und die Schweiz expandieren, den Senator Status der Fluglinien zu verhindern versuchen, mich mit vielen interessanten Menschen austauschen, und das Wichtigste: Bei ca. 120 Vorträgen/Trainingstagen pro Jahr mit meinen Energieressourcen vorsichtig und behutsam umgehen lernen und der Lebensqualität den gleichen Raum wie meiner professionellen Vortragstätigkeit zu geben.

Was macht ein Roman Szeliga privat?

Meine liebe Frau Margit und ich lieben es zu reisen, - von mediterran bis Asien, ist kein Land vor uns sicher, ich koche gerne kreativ, am liebsten für Freunde, diskutiere liebend gern mit meinen 2 Katzen über die Dinge dieser Welt, male gerne und betreibe gerne Sport: Seit 1 Jahr habe ich dazu eine neue Liebe entdeckt, unser Haus und unseren Garten am Rande Wiens.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute.

www.roman-szeliga.com